

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1787**

13.8.1787 (Nr. 97)



Mit Hochfürstlich • Markgräflich • Badischem gnädigstem Privilegio.

Badix, vom 29 Juny.

Eben geht die Nachricht ein, die Stadt Mexiko sey durch ein starkes Erdbeben, welches 10 Minuten lang gewährt, zum völligen Steinhaufen geworden. Alle Wasserquellen sollen sich verloren haben und die Einwohner dieser Stadt hierdurch in die größte Verlegenheit gesetzt seyn.

Berlin, vom 1 August.

Die Proviant- und Munitionswagen sind gestern alle hier eingeschifft und gehen zu Wasser bis nach Magdeburg ab. Die Furierschützen von dem lothumischen Dragonerregiment sind bereits hier angekommen und das Regiment selbst wird heute oder morgen eintreffen. In Zeit von etlichen Tagen bricht das ganze Korps auf und tritt seinen Marsch nach Holland an. Das schweizerische Freiregiment ist aus dem Magdeburgischen gleichfalls schon dahin aufgebrochen und des Herrn Herzogs von Braunschweig hochfürstl. Durchlaucht befinden sich schon in Wesel.

Aus dem Brandenburgischen, vom 1 Aug.

Der Kaiser soll sich, wie verlautet, gegen unsern König dahin erklärt haben: daß eben so wenig, als Se. Majestät der hochselige König, sich in des Kaisers mit den Holländern gehabte Streitigkeiten wegen der Scheide gemischt habe, eben so wenig werde er jetzt an den Angelegenheiten wegen des Erbstatthalters Theil nehmen, Se. Majestät könnten daher alles unternehmen, was Sie nach den Umständen für gut und nöthig fänden.

Wien, vom 1 Aug.

Mehrere Sattelpferde Sr. Majestät des Kaisers sind nach Linz abgegangen. Der Marsch der Truppen bleibt noch suspendirt. Sollten unsere Truppen

doch durch das Römische Reich noch marschiren (waran aber sehr gezeiffelt wird) so werden sie kampiren müssen. Man will schon behaupten, die Warasdinener Gränztruppen hätten Ordre, zum Haltmachen bekommen.

Haag, vom 1 August.

Es verdient eine Bemerkung, daß es jetzt gerade 200 Jahr sind, daß die Statthalterwürde in der Republik der vereinigten Provinzen eingeführt wurde. Denn es war im Jahr 1587, da Prinz Moriz, Sohn des Prinzen Wilhelm I. von Nassau Oranien zum ersten Statthalter der Republik ernannt wurde.

Niederelbe, vom 1 August.

Der Krieg Preussens gegen Holland scheint immer gewisser zu werden. Es ist auch der seit einigen Tagen bey seiner Frau Mutter sich aufhaltende Königl. preussische Oberster von Brothaus, welcher gewöhnlich seine Reise zu Fuß macht, wieder auf gleiche Weise hierdurch zur preussischen Armee in Westphalen marschirt. Bloß das unverarbeitete Gold und die Diamanten, die in der amsterdamer Bank zur Verwahrung liegen, sollen 300 Millionen Gulden betragen. Der Schatz liegt in unterirdischen Gewölbern im Rathhaus.

Londen, vom 1 Aug.

Die ganze Aufmerksamkeit unsers Kabinetts ist noch immer auf die Unruhen in Holland und auf die endlichen Folgen davon gerichtet. Am 29sten Julius trafen hierüber wichtige Berichte von unserm Gesandten in Paris dem Herzog von Dorset bey Hof ein. Frankreich hat eine ernsthafte Warnung an die vereinigten Provinzen ergehen lassen, um dieselben zur



Einstellung aller wechselseitigen Feindseligkeiten und zu friedlichen Vermittlungsgedanken zu bewegen. Sobald die Provinz Holland sich in einen Vergleich einzulassen gedenkt, erbeut sich Frankreich mit Zuziehung anderer Mächte, die Mittlerrolle zu übernehmen und die Sache auszugleichen. Die friedfertigen Gesinnungen des Französischen Hofes gehen noch weiter und dehnen sich sogar auf ganz Europa aus. Der Kongreß, der zu Versailles niedergesetzt werden soll, um die Provinzen der Republik Holland wieder zu vereinigen, soll auch auf die Abschließung eines 30jährigen Friedensvertrags unter allen Mächten von Europa Bedacht nehmen. Acht gekrönte Häupter und durchgängig alle Freistaaten von Europa sollen bereits diesem heilsamen Plan, der der Menschheit Ehre machen würde, einstimmig beigetreten seyn. Inzwischen wollen hier viele diesen Französischen Vorschlag bezweifeln. Von Wien und Berlin hat der Hof ebenfalls sehr wichtige Berichte erhalten, die zur Versammlung eines geheimen Staatsraths Veranlassung gaben. Es müssen in Deutschland sehr große Unterhandlungen im Werk seyn, welche alle Vorsicht erfordern, um nicht der Funder zu einem allgemeinen Krieg unter den deutschen Fürsten zu werden.

#### Aus Bayern, vom 1 August.

Wie verlautet, sollen mit dem zweibrückischen Hof ein und andere wichtige Gegenstände abgemacht werden, so den Wünschen unsrer Nation angemessen sind. Das Kaiserl. Truppen durch Bayern nach der Erdie marschiren werden, bezweifelt wohl niemand. In dem Innviertel, ehemaligen bayerischen Siebengerichten, werden wirklich 1700 Rekruten angehoben und unter die Regimenter vertheilt. Der Brauermeister zu R. hat 5 Söhne. Die 3 schönsten nahmen freywillig Dienste und, wie bey diesen, so ist es durchgehends. Die Quartiere sind zu Nied, Schwärting, Braunau ic. wirklich angesagt und für jedes Regiment 400 ungarische Ochsen auf den Gränzen angekommen.

#### Berlin, vom 2 August.

Vorgestern, Vormittags, lieferten die fünf Eskadronen des Leibregiments Ebenische Husaren ihre Paulen in hiesigem Zeughaus ab und gestern, früh um 3 Uhr, ist der Ausmarsch gesagter 5 Eskadronen wirklich erfolgt. Heute, frühe, sind auch 2 Kompagnien Artillerie nach Westphalen ausmarschirt. In einigen Tagen folgt auch das Lottumsche Regiment und über 8 Tage werden die Golyischen Husaren aus Pommern in hiesigen Gegenden eintreffen.

#### Donauström, vom 2 Aug.

Die Truppen, welche aus Ungarn in dieser Woche hier vorbeymarschiren, sollen an den Bayrischen Gränzen Halt zu machen, beordert seyn; die Pontonniers aber sind bereits in der vorigen Woche auf sogenannten Zeiselwägen, auf welchen die Reise ziemlich geschwind gemacht werden kann, nach den Niederlanden abgegangen.

#### Paris, vom 2 August.

Man macht sich hier Hoffnung, daß die Unruhen, welche in den östereichischen Niederlanden ausgebrochen sind, sich friedlich beylegen werden. Man kennt das wohlthätige Vaterherz Josephs des II, das sich so leicht nicht zu raschen Entschliesungen wider seine eigne Unterthanen verhalten läßt. Er wird die Beschwerten belgischen Nation anhören, den Grund ihrer Privilegien untersuchen und dann als ein wahrer Weltweiser entscheiden. Es ist gewiß, daß unser Hof das Benehmen dieser Niederländer im höchsten Grad mißbilligt und den Ständen seine wahrere Gesinnungen über diesen Punkt deutlich zu verstehen gegeben habe. Außer den 6. zu Brest auszurüsten befohlenen Linienschiffen sollen auf jüngst ergangnen Befehl drey noch 3 bewaffnet und vor dem 10 d. M. ganz segelfertig gemacht werden. Es wird auch eine Brücke daselbst zurecht gemacht, welche für 9 Monate Lebensmittel an Bord nehmen sollte, woraus man schließt, daß nicht die Angelegenheiten der Republik Holland, sondern andre Gegenstände in Ostindien die Absendung dieses Geschwaders nothwendig machen. Die Königin ist dieser Tagen mit der Einschränkung ihres Hofstaats fertig geworden und man versichert, daß eine Million und 500,000 Pfund französischer Währung dadurch erspart werden.

#### London, vom 2 August.

Briefe von Canton in China berichten, daß die Engländer den Chinesischen Handel nach Europa größtentheils in Händen haben und daß die letzten 18 Monate nicht mehr als 11 Schiffe von andern Völkern daselbst angekommen sind, um Ladungen einzunehmen.

#### Nürnberg, vom 3 August.

Wie man vernimmt, so sind die Kaiserl. Requisitionen wegen des Durchmarschs eines Korps Truppen durch die fränkischen Kreislande, jedoch ohne Bestimmung der Zeit ihrer Ankunft, wirklich eingelangt.

#### Regensburg, vom 3 August.

Sämtliche dahier (und anderwärts im Reiche) auf Werbung oder Urlaub sich befindue Königl. Preussische Officiere von denen zum Marsch beordneten Regimen-



tern sind eiligst rapellirt worden, nachdem bereits am 30. v. M. der Churbrandenburgische Herr Gesandte am Reichstag die Eröffnung gethan, daß seines Königs Majestät in der Mitte dieses Monats eine Armee von 60000 Mann in Westphalen zusammen ziehen zu lassen beschloßen, um wegen der bekannten Beleidigung Ihrer Frau Schwester, der Erbstatthalterin der vereinigten Niederlande eine eclatante Genugthuung zu erhalten. Die von hier abgerufne Officiere müssen den 6ten dieses bey ihren respect. Corps seyn.

Wien, vom 4. Aug.

Man versichert, obgleich einige daran zweifeln wollten, es habe ein am 1. d. M. aus Berlin angekommener Eilbote des Fürsten von Reuß solche angenehme Nachrichten mitgebracht, daß derselbe von des Kaisers Majestät reichlich beschenkt worden sey. Man glaubt sogar, daß der Fürst Reuß durch denselben berichtet habe, was ihm von den zwischen dem Königlich Preussischen Hof und den Generalstaaten der vereinigten Niederlande gewechselten Erklärungen eröffnet worden ist. Gegen den Grafen Belgiojoso sollen des Kaisers Majestät sich sehr gnädig bezeugen. Einige sagen, die Ernennung der Deputirten der Niederländischen Stände sey noch nicht ganz zu Stand gekommen, oder doch wenigstens noch nicht ganz bekannt; andre setzen die Anzahl derselben auf drey und zwanzig. Das Gerücht, als wäre denselbigen das Schloß zu Schönbrunn zur Wohnung bestimmt, ist um so ungegründeter, da vielmehr der Kammerfourier le Noble den Austrag hat, für dieselbigen in einer Vorstadt ein Haus zu miethen. Es heißt, die Erzherzogin Christina und des Herzogs Albert K. K. H. H. werden denen mit vorgedachten Deputirten zu haltenden Zusammenkünften jedesmal beywohnen.

Mus Westphalen vom 4. Aug.

Morgen soll das in Minden stehende Regiment ausmarschiren, um den aus dem Magdeburgischen kommenden Truppen Platz zu machen. Die Kammer in Minden soll übermorgen einen Licitationstermin zur Anschaffung einer beträchtlichen Menge von Fourage halten. Der General-Proviantkommissarius, Herr geheime Finanzrath Fleische, veranstaltet überall die Fourage-Lieferungen zu einem Magazine für das an die holländische Gränze bestimmte Korps d'Armee. Der König von Preussen hat, wie es heißt, den Obersten, Herrn von Wfan, nach Westphalen mit dem Befehl geschickt, daß er die beiden Bataillons in Ostfriesland und Geldern zusammenziehen, das Kommando über dieselben übernehmen, in das holländische Gebiet eindringen, ein Lager abstecken und was sich ihm widersetzt, nach Kriegsmannier behandeln soll. Man sagt, unsre Truppen würden bey

Herzogenbusch ins Holländische marschiren. Der Erbstatthalter soll mit seinem Korps nach der Eroberung von Utrecht auf der rechten Seite vorrücken. Der Herzog Friedrich von Braunschweig geht auch mit und ist bereits von Berlin abgereist. Es wird sogar behauptet, der Kronprinz werde dem Feldzug bewohnen. Die Reitpferde, deren sich der König bey der Reise in Schlessen bedienen wird, sind schon abgegangen, woher man schließt, daß Sr. Majestät Reise nicht durch die holländischen Handel verspätet wird.

Mannheim, vom 8. Aug.

Ihre Ruhrfürst. Durchl. unsre gnädigste Landesfräulein, begaben sich gestern von Oggersheim nach Schwetzingen, um höchsthero von München kommenden Gemahl, höchstwelcher 3 Wochen daselbst verbleiben wird, zu empfangen.

Haag, vom 7. August.

Die Aussichten zu den bevorstehenden wichtigen Begebenheiten in unsrer Republik werden mit jedem Tag ernsthafter; und je näher der Zeitpunkt heranrückt, welcher unser Schicksal entscheiden soll, desto standhafter bereizen sich die Staaten von Holland. Es scheint sogar, daß dieselben fest entschlossen sind, den Plan, welchen sie sich einmal vorgesetzt haben, durchzusetzen, oder alles aufzuopfern. Auch der wirkliche Ausbruch der K. preussischen Armee, wovon die Patrioten ihr völlig überzeugt sind, beugt ihren Stolz noch nicht; im Gegentheil rüsten sie sich um desto nachdrücklicher, nicht einzugehen, daß ihr schwacher Arm viel zu ohnmächtig ist, dem eindringenden Heer siegeswohnter Preussen, die nichts weniger als ihres Königs Ehre zu rächen haben, Einhalt zu thun. Schon steht in der Gegend von Woerden an der äußersten Gränze der Provinz Holland nahe bey Utrecht ein Lager, worinn sich gegen 800 bewaffnete Bürger befinden, die es mit jedem geübten Krieger anzunehmen vermeinen. Dagegen sieht das Heer des Prinzen Statthalters diesen Anstalten ganz geruhig zu und wartet nur auf den entscheidenden Augenblick, der schon in der Nähe schwebt und der Sache eine ganz andre Wendung geben dürfte. Die für Se. Hochfürst. Durchl. gutgesinnten Provinzen: Zeeland, Utrecht, Geldern und Friesland, suchen alles auf, daß über unserm Haupt schwebende Ungewitter noch vor dem Ausbruch zu beschwören. Besonders dringt Zeeland darauf, daß in dem 16ten Artikel des Utrechter Vertrags angewiesne Mittel, nämlich die Vermittlung des Statthalters bey vorfallenden Streitigkeiten zwischen ein- oder der andern Provinz, allen andern vorzuziehen und wenn dieses nichts fruchten wollte, des Kayser, England und Preussen als Vermittler anzunehmen.



rufen; allein, die Hartnäckigkeit der Provinz Holland will nichts von Mäßigung wissen, so, daß das Loos der Waffen anser Schicksal nothwendiger Weise wird entscheiden müssen. Der Königl. preussische außerordentliche Gesandte Freyherr von Thulemeyer, war dieser Tagen neuerdings mit dem Wochenpräsidenten der Generallstaaten, wie auch mit dem Grospensioxarius der Provinz Holland in Konferenz, bei welcher Gelegenheit er beyden Ministern eine Denkschrift zugestellt haben soll. Nachrichten aus Nimwegen zufolge, befindet sich der Königl. Preussische Generalfeldmarschall, Herzog von Braunschweig, an dem Hochfürstl. oranischen Hof. Dieses erregt allerhand Vermuthungen, wovon doch keine rechten Grund haben mag.

Am 2ten dieses ereignete sich zu Amersfort eine Begebenheit, welche die schrecklichsten Folgen hätte haben können. Um halb 11 Uhr Morgens sprang eine Partey Pulver und Granaten in einer Kirche, woselbst das Militair mit Füllung der Granaten beschäftigt waren und einer derselben durch das Schaben mit einem Messer an etwas verrostetem einen Funken verursacht hatte, wodurch das Pulver Feuer faßte. Bey diesem Zufall sind 17 bis 18 Menschen umgekommen, auch andre geschmettert und blessirt worden. Das Dach ist größtentheils auf der Kirche durchsichtig geworden, das Gewölbe zerstört und das ganze Gebäude innerlich fast ganz verwüstet. Durch die Wachsamkeit der Bürgerschaft und der Besatzung, welche augenblicklich mit Spritzen und andern Löschmitteln herzu eilten, ist noch ein ansehnlicher Vorrath von Pulver gerettet worden und die nahe dabey stehenden Thürme mit den benachbarten Häusern erhalten geblieben, obgleich die meisten merklichen Schäden an den Dachziegeln und Fenstergläsern erlitten haben.

Wesel, vom 8 Aug.

Die aus den westphälischen Provinzen und aus dem Magdeburgischen und Halberstädtischen hiehin beor-

derthen Regimente sollen alle in hiesiger Provinz bis auf weitere Ordre kantoniren und werden deshalb in den sämtlichen Städten sowohl ost- als westseit Rheins die nöthigen Anstalten zur Einquartirung gemacht. Der Königl. Generalfeldmarschall, Herzog von Braunschweig, ist am 4ten dieses dahier eingetroffen und gestern um 6 Uhr des Morgens nach Nimwegen gereist, um Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin von Oranien, Höchstwelche gestern das 37ste Jahr Ihres Alters antraten, auf Ihren Geburtstag zu komplimentiren. Heut Abends wird der Herzog hier wieder erwartet, mithin haben sich diejenigen sehr geiret, welche vermutheten, daß Sr. Durchlaucht aus Nimwegen nach dem Lager bey Zist reisen würden. Der Herr Kammerpräsident von Buggenhagen aus Kleve, der geheime Finanzrath Flesche aus Berlin und der geheime Kriegsrath von Plessman aus Geldern befinden sich gegenwärtig dahier in der Stadt. Es ist zu vortheil, wenn man aus Kleve hat versichern wollen, daß bereits an einer Schiffbrücke bey Kanten gearbeitet werde; man vermuthet vielmehr mit Grund, daß die Brücke zu Nees werde über den Rhein gelegt werden. Der dassige Kommissarius, Herr Kriegsrath Kanitz, ist vorgestern von Kanten nach Calcar abgegangen, um wegen Anlegung des Hauptmagazins daselbst die nöthige Einrichtung zu treffen. Die Liefrungen für das Hauptmagazin in Calcar sind bereits zugeschlagen worden und lassen die Entreprenneurs alenthalben Roggen und Haber, desgleichen Heu und Stroh gegen sehr hohe Preise antaufen. Gestern kam hier eine Abtheilung der schweren Artillerie an.

Vermischte Nachrichten.

Gegen den Durchmarsch durch Bayern soll der Churfürst von der Pfalz Vorstellungen gethan haben, es ist aber darauf das vorige Besuch erneuert worden.

#### AVERTISSEMENTS

**Carlsruhe.** Da der Ochsenwirth Peter Werner von Nusheim wegen seines Hangs zur Trunkenheit, Müßiggang und schlechten Wirthschaftsführung per Rescriptum Clem. sab HM. 4524. d. d. 11ten April d. J. vor Mundtod erklärt, unter Pflegschaft gesetzt und solchem seine Wirthschaft, die auf eines seiner Kinder fällt, abgenommen worden ist; so wird dieses zu jedermanns Nachricht und Warnung anburch mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht, daß sich niemand mit dem Werner, ohne Vorwissen des solchem in der Person des Nusheimergerichtsverwandten Johannes Zimmermann gesetzten Pflegers in einen Handel einlassen oder ihme Geld nochsonst

etwas bey Strafe der Nichtigkeit borgen solle. Signatum Carlsruhe den 2ten August 1787.

Hochfürstl. Markgräf. Rad. Oberam allda.

**Carlsruhe.** Der Maurer Anton Kederer von Mühlburg hat sich in abgewichenem Jahr eines beträchtlichen Krappdiebstahls schuldig gemacht und ehe noch die Sache auf ihn herans gekommen sich auf süchtigen Fuß gesetzt. Da nun Kederer inmittelst der sogleich erlassenen Steckbriefe ungeachtet nicht hat zur Hand gebracht werden können, so wird derselbe auf eingelangten Fürstlichen Regierungsbefehl hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 6. Wochen a dato

an